

Usingen, den 14.08.2026

Herrn Stadtverordnetenvorsteher
Dr. Christoph Holzbach

Betrifft: Beauftragung einer Machbarkeitsstudie für die Vorbereitung einer Bewerbung für einen Hesttag in Usingen

Sehr geehrter Herr Stadtverordnetenvorsteher Dr. Holzbach,

die Fraktionen von CDU, SPD und FWG bitten folgenden Antrag für die Tagesordnung der Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 31.08.2026 zu berücksichtigen:

Beschlussvorschlag:

Der Magistrat der Stadt Usingen wird gebeten, als Entscheidungsgrundlage für eine Bewerbung zur Ausrichtung eines Hesttages in Usingen die Erstellung einer Machbarkeitsstudie für die mögliche Veranstaltungsorganisation zu beauftragen.

Begründung:

Das Land Hessen hat die Anforderungen an einen Hesttag deutlich reduziert und die Pflichtmodule auf fünf Bestandteile beschränkt. Eine große Hesttagsarena mit hochkarätigem Bühnenprogramm ist nicht mehr verpflichtend. Damit können auch kleinere Städte einen auf ihre Möglichkeiten zugeschnittenen Hesttag ausrichten.

Austragungsorte wie Weilburg, Hofgeismar und Fritzlar zeigen, dass auch Städte in der Größenordnung Usingens einen Hesttag ausrichten können. Gerade das regional nahe Beispiel Weilburg verdeutlicht, welche nachhaltigen Impulse mit einem Hesttag für Infrastruktur, Stadtentwicklung und überregionale Wahrnehmung gesetzt werden können.

Für Usingen liegen besondere Chancen in der Verkehrs- und Stadtentwicklung. Die Hesttage 2002 in Idstein und 2005 in Weilburg zeigen, dass ein Hesttag zusätzliche Impulse für die Umsetzung lange geplanter Infrastrukturvorhaben geben kann. Die Antragsteller sehen daher die Chance, der seit Jahrzehnten geplanten und dringend benötigten Nord-Ost-Umgehung für die Bundesstraßen B 275/B 456 zusätzliche politische Priorität zu verleihen und ihre Umsetzung zu beschleunigen. Die Ortsumgehung soll die Innenstadt insbesondere vom Durchgangsverkehr auf den beiden stark befahrenen Bundesstraßen B 275 und B 456 entlasten.

Die Fördermöglichkeiten des Landes von insgesamt bis zu 11 Millionen Euro zur Abdeckung eines möglichen Veranstaltungsdefizits sowie für bauliche und städtebauliche Projekte würden nach dem Abschluss des ISEK-Programms noch weitere wichtige Investitionsimpulse

ermöglichen. Als mögliche Investitionsprojekte sollten sowohl eine Festscheune als auch zusätzliche Parkmöglichkeiten geprüft werden. Eine Festscheune könnte die Kerbegemeinschaft bei der Sicherung der Usinger Kerb unterstützen und zugleich Vereinen sowie weiteren ehrenamtlichen Akteuren zusätzliche Möglichkeiten für Veranstaltungen und gemeinschaftliche Aktivitäten eröffnen. Darüber hinaus können zusätzliche Park-and-Ride-Kapazitäten im Zuge der geplanten Verlängerung der S-Bahn-Linie S5 nach Usingen sowie ergänzende Parkmöglichkeiten in der Innenstadt sinnvolle Synergien schaffen. Beide Ansätze sollten daher in der Machbarkeitsstudie berücksichtigt werden.

Die Machbarkeitsstudie soll deshalb die Anforderungen sowie die Chancen und Risiken einer Bewerbung umfassend untersuchen. Auf Grundlage ihrer Ergebnisse kann die Stadtverordnetenversammlung im ersten Halbjahr 2027 verantwortungsvoll über eine mögliche Bewerbung entscheiden.

Alexander D. Jackson
CDU Fraktionsvorsitzender

Bernhard Müller
SPD Fraktionsvorsitzender

Joachim Brötz
FWG Fraktionsvorsitzender